

Schorndorf.
Nächsten Sonntag haben den Backtag:
Mufele und Neuz.

Schorndorf.
Einige 100 Sri. gutes Mostobst sucht aus
Auftrag in einer oder mehreren Partien zu
kaufen und sieht billigen Anträgen in Bälde
entgegen.

Den 18. September 1851.
Rippmann, Wirth.

Schorndorf.
Eine vollständige Pumpbrunnen-Einrich-
tung hat billig zu verkaufen
G. Rippmann.

Schorndorf.
Ein neues Zeimriges in Eisen ge-
bundenes Faß ist billig zu kaufen. Wo sagt?
die Redaction.

Auf nächsten Sonntag den 21. dies, Nach-
mittags 2 Uhr werden zur Auspielung der
Büchse von Schloffer Schweizer die Bethei-
ligten in die Krone nach Winterbach höflich
eingeladen.

Anfrage.

Was ist die Ursache, daß der eiserne Lei-
chel aus dem Brunnen bei Hrn. Arnold ent-
fernt wurde, und der Bronnenkasten näher
an die Straße gerückt, wo die Passage vorher
zu schmal ist, hat es auch die Kommission,
die als Kontrol des Stadtbaumeisters bestimmt
ist, für gut gefunden?

Schorndorf.
Die mir gütig überfandte, aus dem engli-
schen übersetzte Geschichte, die ich, soweit sie
mir mitgetheilt ist, mit Interesse gelesen habe,
kann ich für mein Blatt aus dem Grund
nicht benutzen, weil sie zu groß ist, sich zu
lang fortspinnet, die Leser meines Blattes
aber nur kürzere Artikel lieben, unter welchen
nicht immer wieder die Worte stehen „Fort-
setzung folgt“. Mit Dank werde ich daher
diese Erzählung zurückgeben, so sie aber ge-
holt werden will.

Die Redaction.

Eine sehr herrische Frau in Mainz be-
merkte einst in einer Gesellschaft, daß es nicht
immer recht sey, daß der Mann die Frau
„Ehehälft“ titulire, denn meinte sie — ich
führe z. B. unser Geschäft ganz allein und

gedruckt und verlegt von C. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

mein Mann hat brüder gut nicht, also bin
ich doch mehr wie die Ehehälft! Ein Des-
reicher, der auch zugegen war, antwortete hit-
zhaft: „Dann sind Sie holt die Ehehälft!“
Märzsp.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 14. September 1851.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schf. Kernen	17	36	16	48	16	—
„ Dinkel alt.	8	15	7	51	7	12
„ Dinkel n.	7	26	6	15	5	30
„ Haber alt.	6	—	5	36	4	30
„ Haber n.	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	12	48	—	—	—	—
„ Gerste n.	13	52	12	—	—	—
„ Gerste alt	12	48	12	—	10	40
1 Simri Weizen	1	48	1	46	—	—
„ Einkorn	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt.	1	45	1	30	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Wicken	—	—	—	—	—	—
„ Akerbohne	1	52	1	48	1	44
„ Welschr.	1	52	1	48	—	—

Schorndorf, den 16. September 1851.

1 Scheffel Kernen	18 fl.	32 fr.
1 — Winter-Weizen	18 fl.	32 fr.
1 — Roggen	14 fl.	56 fr.
1 — Haber	6 fl.	— fr.

Aufgestellt blieben ungefähr 50 Scheffel.
Kornhaus - Inspektion.
Pfleiderer.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernenbrod zu	28 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks auf	6 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	9 fr.
b) abgezogenes	8 fr.
1 „ Ochsenfleisch	7 fr.
1 „ Rindfleisch	6 fr.
1 „ Kalbfleisch	6 fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 74.

Dienstag den 23. September

1851.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantsachen werden die
Schuldenliquidationen an den nachbenannten
Tagen vorgenommen werden, und zwar in
der Gantsache des:

1) Johann Georg Fischer, Tagelöhners
in Hohengehren, Montag den 20. Ok-
tober d. J. d. J. Morgens 8 Uhr;

2) Johannes Thudium, Webers von da,
Montag den 20. Oktober d. J. Nach-
mittags 2 Uhr.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Perso-
nen werden daher aufgefordert, an dem ge-
dachten Tage zur bestimmten Stunde auf dem
betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 18. September 1851.

Königl. Oberamts-Gericht,
Weiel.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Gantsache der
Christine Barbara Lenz, ledig zu Beutels-
bach, hat man zu Vornahme der Schulden-
Liquidation Tagfahrt auf

Samstag den 11. Oktober d. J.
anberaumt.

Die Gläubiger und Bürgen derselben wer-
den daher aufgefordert, an gedachtem Tage
Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu
Beutelsbach entweder persönlich oder durch
gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre
Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der
erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren,
und sich über einen Borg- oder Nachlaß-
Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse-
theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn

nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Be-
vollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre An-
sprüche durch schriftliche Rezepte darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren,
wird bei Abschluß eines Vergleichs der Bei-
tritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kate-
gorie, und in Absicht auf die Verfügungen,
welche die anwesenden Gläubiger wegen Ver-
äußerung oder Verwaltung der Masse-Be-
standtheile treffen, ihre Genehmigung ange-
nommen, gegen diejenigen aber, welche ihre
Forderungen gar nicht liquidiren, und deren
Ansprüche nicht aus den Gerichtsakten ersicht-
lich sind, wird bei der nächsten Gerichtsitzung
der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 12. September 1851.

K. Oberamts-Gericht,
Weiel.

Ebersbach.

Oberamts Göppingen.

Die Krämer-Markstaud-Plätze
werden, nachdem die 5jährige Pachtzeit zu
Ende ist, am

Mittwoch den 24. Sept. d. J.

Mittags 1 Uhr

also dem Tag vor dem Michaelis-
Markt auf weitere 5 Jahre an den
Meistbietenden gegen baare Zah-
lung im Aufstreich verkauft.

Den 12. September 1851.

Erstvorstand,
Geyer.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Laut einem Aufsatz in der Schwab. Kronik
zweite Abtheilung II. Blatt vom 17. Septbr.
1851 ist in Stuttgart eine Anzahl Frauen

zusammengetreten, um aus inniger Theilnahme an der jetzt schon bestehenden und fernere noch mehr drohenden Noth, hinzugeben, was leicht entbehrlich ist und oft nur zum leeren Schmuck auf Tischen und Komoden steht, was aber nicht schöner verwendet werden kann, als wenn damit bittere Thränen gestillt, Hungerige gespeist und Ausbrüche von Verzweiflung in Ergebung und Dank verwandelt werden. Diese Gaben sollen mittelst einer Lotterie verwendet und Victualien dafür angekauft werden, welche zur Zeit der größten Noth nach bestem Wissen und Gewissen überallhin vertheilt werden sollen. Zufolge einer an mich ergangenen Aufforderung erbiere daher auch ich mich zur Annahme von Gegenständen jeder Art und glaube um so gewisser einer thätigen Theilnahme versichert zu seyn, als die Noth unter uns besonders groß ist und mir die Zusicherung gegeben wurde, daß unsere Gegend vorzüglich berücksichtigt werden solle.

Bertha Linsenmayer.

Schorndorf.

Bei dem Unterzeichneten sind neue

Volkskalender

angekommen und um 6 kr. zu haben.

Buchbinder Müller
bei Messerschmid Schuler.

Schorndorf.

Die Herrn Jagdfreunde welche sich an der Stadt-Jagd betheiligen wollen, haben sich bis letzten September zu melden, später sich Meldende werden nicht mehr angenommen.

Straub, Jagdpächter.

Schorndorf.

Bäcker Straub hat ein — für eine kleine Familie passendes Logis zu vermieten.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat aus Auftrag eine Muckuh zu verkaufen.

Schlosser Krieg.

Schorndorf.

Erklärung.

Ich erkläre hiemit, daß es mir leid thut, den Herrn Stadtbaumeister Schmidt auf öffentlicher Straße beleidigt zu haben, und nehme hiemit diese Beleidigung auf Anordnung des k. Oberamts-Gerichts gerne zurück.

Wilhelm Walter.

Schorndorf.

Am Samstag Abend, gieng in der obern

Stadt eine schwarz-seidene wattirte Haube — Capuze genannt — verloren. Es wird gebeten solche gegen eine kleine Belohnung abzugeben bei

der Redaction.

Anzeige

von
Parfümerie - Waaren und chemischen
Produkten

welche allein ächt zu haben sind bei:

Johann Conrad Gütle, in
Nürnberg.

vordere Lebergasse L. No. 288.

Die vielen Nachfragen nach diesen Produkten bestätigen immer mehr die Nützlichkeit derselben, indem sie den Beifall fortwährend finden, welchen sie wegen ihrer Güte allerdings verdienen. Daß solche von sehr vielen Personen mit gutem Erfolg benutzt wurden, dafür sind eine Menge glaubhafter Zeugnisse vorhanden, die zum Theil gedruckt und in öffentlichen Blättern bekannt gemacht worden sind. Diese Produkte, welche theils zur Toilette und wesentlichen Verschönerung des Körpers gehören, enthalten nur solche Artikel, die der Gesundheit ganz unschädlich, und deswegen auch von der betreffenden Behörde ärztlich attestirt sind.

Bei Bestellungen beliebe man obige Adresse vollständig aufzuzeichnen und durch die Post franco zu befördern, worauf die Zusendung sogleich erfolgt.

Neuer Pariser Haarbalsam

zum dauerhaften Braun- und Schwarzfärben der grauen und rothen Haare.

Mit diesem neuerfundnen Haarfärbungsmittel kann man die Haare auf der Stelle sogleich braun, dunkelbraun oder schwarz, nach Belieben färben, je nachdem es einfach oder öfters angewendet wird.

Dieses hat ganz die Eigenschaft, und die Wirkungen wie das Eau de Chine, nur daß es noch einmal so stark ist, und deshalb den beabsichtigten Endzweck um so früher und im höhern Grade erzeugt, und hat noch einen weitläufigeren Gebrauch. Es färbt alle, andern thierischen Theile schwarz oder nach Belieben braun, z. B. Bein, Horn, Elfenbein, Pergament, Leder, Woll und Haare, 2c., und dienet daher auch von Pferden, denen man schwarze Stellen nach Gefallen, an welchen Orte man will, färben oder beizen kann. Auch auf Vegetabilien ist es anwendbar, z. B. auf

Holz ist es eine schwarze Beize. Auf Leinwand, Baumwolle, Seidenzeug und dergleichen, läßt sich damit zeichnen und schreiben. Die auf diese Art angebrachten Zeichen sind durch keine Wäsche mehr zu vertilgen und nie mehr heraus zu bringen.

Es ist das beste Mittel dieser Art, was man bisher kennen lernte. — Der Gebrauch davon ist sehr leicht und einfach. —

Die Flasche kostet 1 fl. 45 kr. Das halbe Duzend 9 fl. 30 kr.

Neues cosmetisches Schönheitsmittel
oder

das berühmte Byron-Wasser.

Vorzüglichstes Waschwasser für
Damen und Herren.

Das neueste und beste Cosmetikum, Byron-Water genannt, hat in der Toilette der Damen und der Herren großes Interesse erregt, und wird als unübertreffliches Kunstprodukt, von welchem Werthe noch keines da war, sehr geschätzt. Die ächte, wahre Vorschrift blieb bis jetzt Geheimniß. Doch Paris verdankt das Recept zu diesem unvergleichlichen Wasser einer der schönsten Damen Englands, welcher es Lord Byron während seines Aufenthaltes im Orient, sandte, wo er so glücklich war, solches durch hohe Protektionen ganz ächt zu erhalten. Dieses außerordentliche Cosmetikum gibt den Georgierinnen und Circassierinnen, welche mit Recht für die schönsten Frauen der Welt gelten, das glänzend schöne Aussehen. Das Byron-Wasser ist eine rein vegetabilische Composition, welche nichts enthält, was den Gebrauch schädlich machen könnte. Es giebt der Haut, indem es dieselbe bestens reiniget, den schönsten Teint und schützt sie vor allen Flecken, Runzeln und dem Verderben durch die Zeit und Alter, und ist für alle Personen beiderlei Geschlechts von wesentlichem Nutzen.

In Paris wird es seit einiger Zeit in ungeheurer Menge verfertigt, und seiner Kostbarkeit wegen zu höheren Preisen verkauft, wo solches von Personen aus allen Ständen und Altern begierig gesucht und sehr fleißig gebraucht wird. Die Damen im Serail des Groß-Sultans haben dieses köstliche Wasser zum gewöhnlichen Gebrauche in ihrer Toilette, wie Lord Byron glaubhaft versicherte.

Die Flasche kostet 1 fl. 30 kr. Ein Kistchen mit 6 Gläsern nur 8 fl.

Essenz zum Haarwachsen.

Diese Essenz dienet zugleich als Hautstärkung bei Personen, deren Haare stark ausgehen, oder ein kahler Fleck oder Platte vorhanden

oder zu befürchten ist, wo sie bewirkt, daß die haarlosen Stellen wieder mit Haaren bewachsen, sie mögen durch Krankheit, Hautschwäche oder Alter ausgegangen seyn, und das fernere Ausgehen derselben in ganz kurzer Zeit völlig aufhört. Sie verbessert und vermehrt den zum Wachsen der Haare nöthigen Nahrungsaft, verhütet das Austrocknen des Haarbodens und der Haare, befestiget die lockeren, daß keine mehr ausfallen, gibt der Haut neue Kräfte und setzt solche in den Zustand, daß Haare da wachsen müssen. Auf gleiche Weise befördert sie den Wachsstum des männlichen Bartes, welcher dadurch zu einer seltenen Schönheit gezogen werden kann.

Der Gebrauch ist einfach der, daß man täglich des Abends die Haut damit einreibt, wo die Haare wachsen sollen.

Eine Flasche kostet 1 fl. 15 kr. Das halbe Duzend 7 fl.

Schorndorf.

Circa 80 Sri. gutes Mostobst hat zu verkaufen

Hospitalpfleger R a u r.

Verzeichniß

der im Monat August.

Geborenen, Gestorbenen und Getrauten.

G e b o r e n e.

1) Wilhelmine Friederike, Kind des Schuhmacher Roth, den 2. 2) Emil, Kind des Stadtbaumeisters Schmid, den 9. 3) Friederike Karoline, Kind des Christian Leonhard Widmann, Tagelöhner, den 15. 4) Christiane Magdalene, Kind des Webers Drechsler, den 17. 5) Sophie Wilhelmine, Kind des Schlossers Daimler, 6) den 17. Karl Albert, Kind des Flaschners Böhle, den 19. 7) Ernst August, Kind des Jaf. Fried. Weil jun., Kaufmanns, den 20. 8) Marie Friederike, Kind des Küfers Duf, den 24. 9) Christian Friederich, Kind des Metzgers Schönbauer, den 27.

G e s t o r b e n e.

1) Eberhardine Friederike Dorothee Meyer, Kaufmann A. Fr. Meyers Wittwe, † am Schlaganfall den 5., alt 65 J. 4 M. 13 T. 2) Marie Pauline Köhler, K. des Collab. Köhler, † an Sichter den 14., alt 4 M. 7 T. 3) Ernst August Weil, Kaufmanns Kind, † am Sticksfuß den 20., alt 17 Tage. 4) Johann Matthäus Kies, Weing., Wittwer, † den 27. an Unterleibsentszündung, alt

70 J. 5) Johann Jakob Trögler, Weber, † den 29. an Stiefuß, alt 66 J. 6) Gustav Adolph Dainler, Geometers Kind, † d. 31. an Brechrubr, alt 3 M.

G e t r a u t e.

1) Wilhelm Friedrich Drescher, Oberamtsaktuar hier, cop. den 12. mit Lisette Henricette geb. Kaiser. 2) Gottlieb Fr. Hofacker, Postbriefträger in Stuttgart, cop. den 31. in Geislingen mit Johanne geb. Kapp von da. 3) Friedrich Konrad Kreeb, Schreiner, Wittwer, cop. den 24. hier mit Katharine g. Knöbler von Weiler.

Mannichfaltiges.

Im Theater zu Schwerin wurde neulich der Empacivagabundus gegeben, wobei ein Schauspieler in dem bekannten Schusterliede folgende Strophe improvisierte:

„Wär' Gerechtigkeit nicht eingefroren,
„Wär' Hassenflug auch nicht Minister wor'n,
„In Greifswald hat er, 's is a Pracht,
„Gar kühne Griff' als Baurath g'macht;
„Verurtheilt hat ihn das Gericht,
„Doch ein Genie genirt das nicht,
„D'Justiz kommt so aus ihrem Gang —
„Die Welt steht auf kein Fall mehr lang.“

Das Publikum ließ sich dadurch zu einem erschrecklichen Applaus und Da capo-Rufe hinreißen, worauf der Schauspieler noch einmal sang:

„Die Press' ist kürzlich noch ganz anders g'west;
„Jetzt werd'n die Zeitungsschreiber selbst gepreßt.
„Man schläft oft noch, es is verflucht —
„Wird ein'm die Wohnung ausgesucht.
„Bald wird kein Rock zu hab'n mehr seyn,
„So viele Schneider sperrt man ein.
„Schaut man so zu, da wird ein'm bang:
„Die Welt steht auf kein Fall mehr lang.“

Der Beifallsturm wurde wo möglich noch ärger als zuvor, und das Publikum gab nicht nach, bis der kühne Bühnenkünstler nachfolgende Strophe zum Besten gab:

„A rothe Nas', a rothes Haar,
„Bringt dem, der's hat, schon viel Gefahr,
„Man merkt's sogar jetzt aus dem Hut,
„Ob G'sinnung schlecht is oder gut.
„Ich glaub', daß man's noch weiter treibt,
„Und auch den Leuten 's G'sicht verschreibt.
„Sperret man mich ein, mir ist nicht bang,
„Denn d'Welt steht auf kein Fall mehr lang.“

Man kann sich den abermaligen Applaus

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

denken. Die anwesenden Beamten, u. s. f. verließen sogleich das Theater. Der Schauspieler mußte von Amtswegen entlassen werden und von nun an sind bei jeder Vorstellung Gensdarmen auf der Bühne, die befugt sind, so oft sie etwas Anstößiges zu hören glauben, den Vorhang fallen zu lassen, und wär's auch mitten im Stücke

Märzsp.

Der Mann.

„Wer ist ein Mann?“

Der — wo es seyn muß — schweigt und schuldnet,
Doch kühn dem Feind' die Stirn' auch zeigt,
Der keinem Menschen Antwort schuldnet,
Stets Wahrheit spricht — drum nie erbleicht.

„Wer ist ein Mann?“

Der ist ein Mann, der unverdrossen
Im Guten immer vorwärts strebt,
Nicht bei des Leichtsinns Spielgenossen
Gefühl für Tugend untergräbt.

„Wer ist ein Mann?“

Der, welcher wahre Lieb' im Herzen
Sogar für seine Feinde trägt;
Doch leuchten läßt Verstandeskerzen,
Wenn Neid und Bosheit — Lügen prägt.

„Wer ist ein Mann?“

Der von dem Glück nicht wird geblendet,
Der, den nicht Unglück schnell verzehret,
Und der den Rücken — Schmeichlern wendet,
Gerechten Tadel selbst begehret.

„Wie heißt, wie kleidet sich der Mann?“

Charakter ist des Mannes Namen,
Die Tugend ist sein sich'res Pferd,
Das niemals — niemals wird erlahmen,
Und Wahrheit ist sein scharfes Schwert.
Sein Schild ist ihm die reine Liebe,
Sein Panzer ist Gerechtigkeit,
Als Helm schützt's Haupt gen Menschenliebe
Recht' Rath — Gewissenhaftigkeit.
So tritt der Mann dann in die Schranken,
Als Schießbedarf führt er Gedanken
Und edlen Stolz in sich stets nach.
So steht der Mann im Waffenglanze,
Das freie Wort ist seine Lanze,
Bei jedem Angriff ist er wach!

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 75.

Freitag den 26. September

1851.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Da erst einige Gemeindepflegen an dem Brandschaden pro 1851/52 einen Theil geliefert haben, werden die Ortsvorsteher aufgefordert, den Einzug und die Ablieferung der verfallenen Hälfte mit Ernst zu betreiben.

Den 24. September 1851.

K. Oberamt, Strölin.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Wenn wir die 4te Collette für die hiesige und auswärtige Armen-Unterstützung vornehmen lassen, so thun wir es im Vertrauen, daß die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung noch vorhanden sey, wenn gleich der Bettel namentlich Auswärtiger nicht wie es zu wünschen wäre aufgehört hat, wobei man aber doch die Dürftigkeit des Grund-Ertrags und die fortwährende Ungunst der Bitterung in Anschlag nehmen möge.

Soll der Bettel nicht noch ausgedehnter werden und in seiner ganzen Verderblichkeit für die Kinder wiederkehren, so kann ihm doch nur in der angefangenen Weise entgegen gewirkt werden, wesswegen wir uns wieder an das christliche Erbarmen wenden. Ueber die Art der Verwendung wird am Schlusse des Jahres Rechenschaft gegeben werden.

Der Armen-Verein.

Schorndorf.

Mit wollenen Strickgarnen in vorzüglicher Qualität bin ich wieder aufs Beste assortirt und bitte daher um gütigen Zuspruch.

Carl Arnold, bei der Post.

Schorndorf.

Die Herrn Jagdfreunde welche sich an der Stadt-Jagd betheiligen wollen, haben sich bis

lehten September zu melden, später sich Meldende werden nicht mehr angenommen.

Straub, Jagdpächter.

Schorndorf.

Nächsten Sonntag hat den Vacktag:
Gottlieb Frank in der Vorstadt

Anzeige

von

Parfümerie-Waaren und chemischen
Produkten

welche allein ächt zu haben sind bei:

Johann Conrad Gütle, in
Hürberg,

vordere Ledergasse N. No. 288.

Die vielen Nachfragen nach diesen Produkten bestätigen immer mehr die Nützlichkeit derselben, indem sie den Verkauf fernwährend finden, welchen sie wegen ihrer Güte allerdings verdienen. Daß solche von sehr vielen Personen mit gutem Erfolg benutzt wurden, dafür sind eine Menge glaubhafter Zeugnisse vorhanden, die zum Theil gedruckt und in öffentlichen Blättern bekannt gemacht worden sind. Diese Produkte, welche theils zur Toilette und wesentlichen Verschönerung des Körpers gehören, enthalten nur solche Artikel, die der Gesundheit ganz unschädlich, und deswegen auch von der betreffenden Behörde ärztlich attestirt sind.